

**Interview:** Olaf Lies (SPD), Niedersächsischer Minister für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr

# „Trinke Bier am liebsten rauchfrei“

► Herr Minister, das Gastgewerbe fordert auch in Niedersachsen einen reduzierten Mehrwertsteuersatz für die Gastronomie in Höhe von 7 Prozent, wie er in 13 von 27 EU-Mitgliedsstaaten gilt. Können Sie den Wirten hierzulande Hoffnung machen?

**Lies:** Nein, ich kann da keine Hoffnung machen. Denn eine dringende Notwendigkeit, jetzt diese Diskussion zu führen, sehe ich nicht. Schließlich würde eine Absenkung der Mehrwertsteuersätze auch für die Gastronomie zu erheblichen Einnahmeausfällen in Milliardenhöhe führen. Die träfen den Bund, aber auch die Länder. Angesichts der bestehenden Beschlüsse für eine Schuldengrenze, die ebenfalls in den Ländern zu ausgeglichenen Haushalten führen sollen, wären diese Einnahmeausfälle für Niedersachsen nicht verkraftbar.

► Das Wirtshaussterben auf dem Lande nimmt auch in Niedersachsen immer größere Ausmaße an. Daran ist die wachsende Zahl der Dorfgemeinschaftshäuser nicht unschuldig. Denn in vielen Dorfgemeinschaftshäusern herrscht inzwischen ein beinahe professioneller Barbetrieb – und das unverteuert und ohne behördliche Auflagen. Angesichts der Tatsache, dass in den letzten zehn Jahren in Deutschland fast 12.000 Gaststätten geschlossen haben, ist das nach Auffassung vieler Wirte eine bedenkliche Entwicklung. Wie sehen Sie das?

**Lies:** Das Wirtshaussterben ist sicherlich vor allem Folge stark gewandelter Lebensgewohnheiten auf dem Lande. Der gute Brauch, dass sich Dorfbewohner nach getaner Arbeit in der Dorfgaststätte zum Feierabendbier treffen, ist vielerorts leider Geschichte.

► Und was ist nun mit den Dorfgemeinschaftshäusern?

**Lies:** Die von Ihnen so bezeichneten Dorfgemeinschaftshäuser sind schwer zu fassen, weil es weder eine typisierte Organisations- noch eine solche Be-

Der niedersächsische Wirtschaftsminister über weniger Mehrwertsteuer für die Gastronomie und mehr Tourismusförderung, über Nichtraucherschutz und Hygiene-Ampeln. Das Gespräch führte Thomas Klaus.



**Olaf Lies:** „Der bestehende Nichtraucherschutz hat sich bewährt“

Foto: Landtag

triebsform gibt. Ob ein steuerpflichtiger Wirtschaftsbetrieb vorliegt, kann daher nur im konkreten Einzelfall unter Beachtung aller Umstände entschieden werden. Generell gilt: Ein Gaststättengewerbe betreibt, wer gewerbsmäßig Getränke und zubereitete Speisen zum Verzehr an Ort und Stelle anbietet, wenn der Betrieb jedermann oder bestimmten Personenkreisen zugänglich ist. Wer ein stehendes Gaststättengewerbe betreiben will, hat dies anzukündigen. Wer seiner Pflicht zur Anzeige nicht nachkommt, betreibt Schwarzarbeit.

► Der Tourismus spielt in Niedersachsen eine sehr große Rolle. Was werden die wesentlichen Eckpfeiler des neuen Tourismuskonzeptes des Landes sein, das zurzeit erarbeitet wird?

**Lies:** Mit dem touristischen Leitfaden auf Landesebene will die Landesregierung der Branche die wirtschaftspolitische, Struktur prägende und gesellschaftliche Bedeutung geben, die sie verdient. Neu darin wird ein ganzheitliches und also ressortübergreifendes Denken im Tourismus sein. Unser Tourismuskonzept entwickeln wir derzeit gemeinsam mit den Akteuren. Dafür haben wir gerade zwei Tourismuswerkstätten in Brake und Goslar mit insgesamt rund 280 touristischen Akteuren durchgeführt. Dort haben wir jede Menge Vorschläge und Anregungen bekommen.

► Die werden zurzeit ausgewertet?

**Lies:** Ja, diese Ergebnisse werden wir

zurzeit aus. Schwerpunkte des neuen Konzeptes werden die Themen Nachhaltigkeit und Qualität, hier insbesondere der Tourismus für Alle, sowie die Bereiche Natur- und Aktivtourismus, Gesundheitstourismus und mehr Erlebnisqualität bei Städte- und kulturorientierten Reisen sein.

► Wie soll aus Ihrer Sicht die Zusammenarbeit mit anderen norddeutschen Bundesländern in das Tourismuskonzept eingebaut werden?

**Lies:** Aus meiner Sicht ist es von großer Bedeutung, dass vor allem die Kooperation innerhalb der länderübergreifenden Destinationen ausgebaut wird. Der Harz hat bereits vor vielen Jahren den Weg zu einer gemeinsamen Vermarktungseinheit für alle Bundesländer gewählt – ebenso wie das Weserbergland. Hier wird aus einer Hand die gesamte Destination beworben. An der Nordsee ist das Wattenmeer mit Nationalpark und dem UNESCO-Welterbe-Titel das verbindende Element.

► Manche Gastronomen sorgen sich, dass der Nichtraucherschutz in Niedersachsen doch noch weiter verschärft werden könnte. Können Sie denn eine Erweiterung der Rauchverbote ausschließen?

**Lies:** Ich sehe zurzeit keinen Bedarf für eine Verschärfung des Nichtraucherschutzes in Niedersachsen. Der bestehende Nichtraucherschutz hat sich bewährt. Ich sage außerdem: Ich trinke mein Bier am liebsten rauchfrei.

► Die Landesregierung hat härtere Maßnahmen für mehr Lebensmittelsicherheit angekündigt und zum Teil auch schon auf den Weg gebracht. Müssen sich die Gastronomen auf längere Sicht vor einer Hygiene-Ampel oder ähnlichen Schritten wie zum Beispiel einer Smiley-Regelung fürchten, die von vielen Gastronomen als öffentlicher Pranger empfunden werden?

**Lies:** Ich stehe den bisher vorliegenden Vorschlägen für eine Hygiene-Ampel sehr kritisch gegenüber. Auch heute schon werden Gastronomiebetriebe regelmäßig durch die örtlichen Gewerbeämter kontrolliert. Und bei Missständen werden Auflagen gemacht, die in Einzelfällen sogar zu Betriebschließungen führen.

► Kommentar Seite 8

## OLAF LIES

**Geboren** 1967 in Wilhelmshaven  
**Ausbildung** Funkelektroniker, Studium der Elektrotechnik, Abschluss als Diplom-Ingenieur  
**Stationen** Mitarbeiter der FH Wil-

helmshaven, Mitglied im Senat der FH Oldenburg  
**Heutige Position** Seit Februar 2013 Niedersächsischer Minister für Wirtschaft, Arbeit & Verkehr